

TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)

Gesichter der Klima-Allianz Deutschland



©TransFair e.V. / Jakub Kaliszewski

TransFair e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der Fairtrade in Deutschland repräsentiert. Ziel ist es, benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika über den fairen Handel zu unterstützen, so dass diese ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen selbstbestimmt verbessern können. Als unabhängige Initiative handelt TransFair nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte, die den Anforderungen der Fairtrade-Standards genügen. TransFair wird von 33 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Kirche, Sozialarbeit, Verbraucherschutz, Genossenschaftswesen, Bildung und Politik getragen.

Kontakt:

TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Remigiusstraße 21
50937 Köln

Telefon: 0221 / 94 20 40 0

E-Mail: info@fairtrade-deutschland.de

Webseite: www.fairtrade-deutschland.de

Bei uns spielt Klimaschutz eine Rolle, weil...

...der Klimawandel mittlerweile zur existenziellen Bedrohung für Millionen von Kleinbäuer*innen geworden ist. Fairtrade investiert deshalb erhebliche Mittel und Kapazitäten in Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen im globalen Süden, um die Resilienz von Kleinbäuer*innen gegenüber dem Klimawandel zu stärken.

Wir schätzen die Klima-Allianz, weil

... diese als ein starkes zivilgesellschaftliches Netzwerk für mehr Klimaschutz eintritt. Nur als Allianz ist man stark genug, die Politik zu beeinflussen. Wenn dadurch im globalen Norden Klimaschutz betrieben wird, nützt das auch den Kleinbäuer*innen und Arbeiter*innen im globalen Süden.

Wir wünschen uns von der Klima-Allianz Deutschland...

, dass sie nicht nur auf das eigene Land schaut, sondern verstärkt auch die dramatischen Folgen des Klimaschutzes in den Entwicklungsländern thematisiert. Abgesehen von der klimabedingten Existenzbedrohung für viele landwirtschaftliche Produzent*innen, wird es auch zu immer mehr Knappheit und Engpässen von Kaffee, Bananen, Kakao usw. kommen. Auch unsere hiesige Versorgungslage mit solchen Gütern wird dadurch zunehmend unsicher.

In unserem eigenen Haus setzen wir uns für Klimaschutz ein, ...

indem wir Inlandsreisen nur mit der Bahn unternehmen, keine Dienstwagen haben, unserer Betriebsabläufe EMAS-zertifiziert sind, unser Energiebedarf aus regenerativen Quellen gedeckt wird, und alle betriebsbedingten unvermeidbaren Emissionen durch fair gehandelte Emissionszertifikate kompensiert („Fair Carbon Credits“) werden, welche von Fairtrade-Produzent*innen generiert werden. Die daraus erzielten zusätzlichen Einnahmen werden in Klimaanpassungsprojekte vor Ort investiert. Innerhalb seiner programmatischen Arbeit finanziert und implementiert Fairtrade zahlreiche Klimaanpassungsprojekte bei Fairtrade-Produzenten vor Ort.

Unsere größten Erfolge beim Klimaschutz sehen wir ...

in der Entwicklung des Fairtrade-Klimastandards und dem fairen Handel mit Emissionszertifikaten. Der „normale“ Handel mit Emissionszertifikaten ist alles andere als fair. Es gibt in den entsprechenden Standards keine sozialen Kriterien, die Gewinne aus dem Handel mit Emissionszertifikaten verbleiben nicht bei denjenigen, welche Maßnahmen wie Aufforstungen oder Projekte für erneuerbare Energien konkret vor Ort umsetzen, sondern bei Projektträgern dieser Maßnahmen und Zertifikathändlern.

Eines unserer zukünftigen Vorhaben beim Klimaschutz ist ...

den fairen Handel mit Emissionszertifikaten stärker auszuweiten und zu etablieren. Dadurch erhalten Fairtrade-Produzent*innen zusätzliche Mittel für Investitionen in Klimaanpassungsmaßnahmen.